

Ostern ohne Sonne



Luftaufnahme von Osterwald, aufgenommen mit einer Drohne am 6. April 2021 um 11.30 Uhr.

Vereine sitzen in den Startlöchern und warten auf ein Signal

„Ostern ohne Sonne“ könnte man als Kommentar zu dem Foto formulieren, das eine ferngesteuerte Drohne am Ostersonntag um 11.30 Uhr aufgenommen hat. Es zeigt fast das gesamte Verbreitungsgebiet dieser Zeitung mit Osterwald und Teile der Heidestraße und der Rischkampsiedlung, also den gesamten Verbreitungsbereich von *Osterwald aktuell*. Und es zeigt auch die große Stille, die sich wie Nebel über dem Dorf ausgebreitet hat. Bewegungslos wartet es darauf, dass die Sonne wieder scheint und endlich mal wieder etwas passiert. Zum zweiten Mal in Folge lähmt die Pandemie die Osterstimmung.

Wer gedacht hat, dass nach dem Lockdown über die Osterfeiertage am 8. April die Welt halbwegs in Ordnung sein würde, musste seinen Kalender wieder einpacken. Es gab keine neuen Termine. Die Macher von *Osterwald aktuell* wollten sich durch die Corona-Depression dennoch nicht einschüchtern lassen. Auch wenn in den Vereinen und in der Politik Ruhe herrscht, gibt es aus dem Dorf einiges zu berichten. Zum Beispiel, dass der Dorfverein sich neu formiert und gleich nach

der Zwangspause Fahrt aufnehmen will, oder dass der Bürgermeister ein ehrgeiziges Projekt wie den Erlebnis-Rundweg ins Visier nimmt. Auch die Nachricht zur Bildung einer neuen parteilosen Gruppierung für die Kommunalwahl muss nicht warten, bis es irgendwann losgeht mit dem umfangreichen Nachholprogramm. Viele Vereine sitzen in den Startlöchern und warten auf ein Signal, das ihnen sagt, jetzt könnt ihr planen und nachschauen, was auf der Jahresprogrammliste steht und noch stattfinden kann.

Ein ganz klein wenig darf man auch davon träumen, dass im Herbst doch noch ein Dorffest, das 2020 so sang- und klanglos ausfallen musste, wieder für eine bessere Stimmung sorgt. Dies wäre ein demonstrativer Start in eine neue Normalität. Der Fotograf könnte dann noch einmal die Drohne in die Luft schicken um zu dokumentieren, dass auf dem Festplatz vor dem Dorfgemeinschaftshaus wieder ein buntes, fröhliches Treiben stattfindet. Man darf es sich ja wenigstens wünschen.

Osterwald aktuell wünscht schöne Pfingsten

Nach Auskunft von Birgit Schittenhelm vom Bürgerbüro im Rathaus Salzhemmendorf wohnen zur Zeit im gesamten Verbreitungsgebiet der Dorfzeitung *Osterwald aktuell*, dass das oben mit einer Drohne aufgenommene Titelfoto nahezu komplett abbildet, 1343 Bürgerinnen und Bürger. Ihnen allen wünscht *Osterwald aktuell* ein schönes Pfingstfest und eine baldige und glückliche Rückkehr in die Normalität.

Neubürgerinnen und Neubürger sind herzlich willkommen

In der Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.05.2021 haben sich 85 Neubürgerinnen und Neubürger beim Einwohnermeldeamt angemeldet. 70 Abgänge wurden registriert. Alle „Neuen“ sind herzlich willkommen. Wenn hoffentlich bald wieder Veranstaltungen möglich sind, wird es eine Einladung zu einer Begrüßungs-, Informations- und Kennenlernveranstaltung geben. Die Neuen sollen sich in Osterwald aufgenommen fühlen.

Die Terminliste ist in der Pipeline

Was läuft noch in Osterwald? Wolfgang Döbler hat wieder einmal seine Terminliste verschickt mit dem Hinweis „Alle Veranstaltungen ausgefallen“. Das einzige, was trotz allem passiert ist, ist die Tatsache, dass Blut geflossen ist. Am 22. Januar hatte der DRK-Ortsverein zum Blutspenden eingeladen und erlebte eine nie dagewesene Rekordbeteiligung. Das war es denn auch schon.

Die Liste der noch in der Pipeline steckenden Termine ist sehr lang. Niemand weiß, ab wann sie denn abgearbeitet werden kann. *Osterwald aktuell* druckt sie dennoch ab (siehe nebenstehenden Kasten), damit man weiß, worauf man sich hätten freuen können – und (??) vielleicht doch noch freuen darf.

Neustart in die Normalität

Es wird Zeit, dass in Osterwald endlich mal wieder gemeinsam gefeiert wird. Ein Auftakt für einen Neustart in die Normalität wäre das Bergfest, das im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte. Frage an Hans-Joachim Höflich, dem Vorsitzenden der Kulturgemeinschaft Osterwald (KGO): „Kann man so ein Ereignis kurzfristig, sozusagen spontan organisieren, im Herbst 2021? Seine Antwort: „Man kann, wenn die Corona-Sicherheitslage es zulässt.“



Sie organisierten das Bergfest 2018: Hans Joachim Höflich und Wolfgang Döbler.

Osterwalder Terminliste 2. Halbjahr 2021

- 05.06. Ersatztermin Mitgliederversammlung, Bergmannsverein / 15.00 Uhr, Museum
- 06.06. Blutspende, DRK / 10.00 – 14.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 11.06. Jahreshauptversammlung, Dorfverein / 18.00 Uhr, Grillhütte
- 12.06. Sennhüttenwanderung für Mitglieder, Schützenverein / 15.00 Uhr
- 12.06. Museums-Sommernacht mit Stollenführungen, Bergmannsverein / ab 18.00 Uhr
- 03.07. Zweites BHC BeerPong-Turnier, Baumhaus-Crew / 16.00 Uhr, Grillhütte
- 10.07. Jahreshauptversammlung, Sportfreunde / 17.00 Uhr
- 11.07. Familienwanderung, Dorfverein / 11.00 Uhr
- 17.07. Sommerfest, Waldbadverein / 14.00 Uhr
- 23.-26.07. DLRG Jugendfreizeit in Schloß Dankern
- 30.07. Ferienpass-Aktion im Waldbad, DLRG / 14.00 Uhr
- 27.08. Vortragsveranstaltung im Museum, Bergmannsverein / 18.30 Uhr
- 28.08. Königsproklamation, Schützenverein / Abschluss im DGH / 15.30 Uhr
- 29.08. Offenes Haus mit Stollenführungen, Bergmannsverein / 11.00 – 16.00 Uhr
- 03.09. Helfer-Veranstaltung, Waldbadverein / 18.00 Uhr
- 05.09. 10. Osterwaldlauf, Sportfreunde / 08.00 Uhr, Sportplatz
- 12.09. Kommunalwahl
- 12.09. Tag des offenen Denkmals mit Vorträgen, Bergmannsverein / 11.00 - 16.00 Uhr
- 19.09. Gemeindevandertag
- 24.09. Vortragsveranstaltung im Museum, Bergmannsverein / 18.30 Uhr
- 26.09. Bundestagswahl
- 03.10. Info-Tag für Kinder und Eltern, Bergmannsverein / 11.00 – 16.00 Uhr
- 08.10. Vortragsveranstaltung im Museum, Bergmannsverein / 18.30 Uhr
- 05.11. Jahreshauptversammlung DLRG-Jugend Osterwald / 17.00 Uhr, Vereinsheim
- 06.11. Tscherpaführstück (vereinsintern), Bergmannsverein / 17.00 Uhr, Dorfgemein.haus
- 08.11. Jahreshauptversammlung, SPD-Ortsabteilung / 18.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 12.11. Vortragsveranstaltung im Museum, Bergmannsverein / 18.30 Uhr
- 21.11. Herbstführung mit anschl. Kaffee, Bergmannsverein / 15.00 Uhr
- 03.12. Weihnachtsfeier, Schützenverein / 19.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 12.12. Adventsführung mit anschl. Kaffee, Bergmannsverein / 15.00 Uhr
- 04.12. Weihnachtsmarkt am Hüttenstollen, DLRG / 15.00 Uhr
- 17.12. Stollenführung mit anschl. Tscherparessen, Bergmannsverein / 16.30 Uhr



Gern möchte man wieder ein Bergfest feiern, so wie vor der Pandemie.



Trotziges Motto der Bühnenleute

Die Pressesprecherin der Osterwaldbühne, Claudia Höflich, teilte mit, dass das Kinderstück, mit Premiere am 18. April, abgesagt werden musste, dass man aber bezüglich der anderen Premieren immer noch ein bisschen Hoffnung hege. In der Pressemitteilung kann man lesen, dass alle Beteiligten weiter hoch motiviert seien. Von Rückschlägen werde sich niemand verunsichern lassen. „Wir geben noch lange nicht auf“. Das trotziges Saisonmotto verkündigte der Vorsitzende Marc Telgheder: „Wir spielen!“

Bis es soweit ist, ruft die Osterwaldbühne dazu auf, Fotos einzusenden, um den Zuschauerraum zumindest auf diese Art zu füllen, bevor es im Sommer (hoffentlich) auf der Bühne wieder richtig losgeht. Alle Details finden sich auf den Social Media Kanälen der Osterwaldbühne.



Noch ist Kevin allein an der Bühne, aber hoffentlich nicht mehr lange.

Gibt es in Osterwald bald einen KKN-Rundweg?

Torsten Hofer wanderte mit seiner Familie im Harz. Sie entdeckten den „Liebesbankweg“ und waren begeistert. „Es wäre toll, wenn Osterwald etwas Ähnliches hätte wie Hahnenklee, nämlich einen Rundwanderweg mit sehenswerten Haltepunkten.“

Weil sich der Gedanke vielversprechend anhört, sollte man darüber weiter nachdenken. Wenn so etwas im Osterwald entsteht, kann es natürlich kein Liebesbankweg werden, also keine Hahnenklee-Kopie, aber Osterwald würde ein KKN-Rundweg gut zu Gesicht stehen.

Kunst, Kids, Natur

KKN steht für Kunst, Kids, Natur. Dies wären die Themen, die statt im Harz als „Liebe“ und „Bank“, in Osterwald an den Haltepunkten sichtbar und erlebbar gemacht werden könnten:

Kunst signalisiert Anspruch und ist nicht zuletzt eine Einladung an auswärtige Gäste.

Kids ist eigentlich ein Muss, worauf man sich sonst auch immer einigt. Solch ein Wanderweg muss der ganzen Familie gefallen.

Natur findet im Wald statt und sie wird bewusst einbezogen. Naturbewusstsein gehört jedoch auch zu Osterwald und ist für viele wichtig. Die umweltbewussten Mitbürgerinnen und Mitbürger sind es, deren Engagement gebraucht wird, um so ein Projekt zu realisieren.

Wie man hört, wird sich der Ortsrat mit KKN befassen und sich vermutlich für dieses Projekt aussprechen. Einzelheiten, wie das Ganze einmal aussehen könnte und in welchen Schritten eine Realisierung angestrebt werden soll, wurden noch nicht besprochen. Die folgende Beschreibung dient als Beispiel, das Ergebnis kann natürlich ganz anders aussehen:

Länge des Rundwegs: z.B. 4.000 bis 6000 m

Haltepunkte: nach jeweils ca. 700 m (also fünf Stationen)

Die Wegführung sollte idealerweise so geplant werden, dass sie eine Ergänzung zu den anderen Anlaufstellen in Osterwald (Bühne, Waldbad, Hüttenstollen) bildet und so insgesamt Osterwald als Ausflugsort aufwertet.

Argumente für das Projekt

Nun könnte man fragen, wozu Osterwald einen solchen Rundweg braucht. Antwort darauf: Eigentlich gar nicht, aber schön wäre es dennoch mit beispielsweise folgenden Auswirkungen:

- Weitere Freizeitangebote für die einheimische Bevölkerung.
- Positive Wirkung auf den Tourismus – nicht nur im Flecken sondern in der Region.
- Osterwald erfährt eine Aufwertung in der Außendarstellung aber auch nach innen wird die Bindung zum Ort gestärkt.
- Angebot an die Mitbürgerinnen und Mitbürger für gemeinwohlorientiertes Engagement und kreativen Beiträgen.

Im Übrigen ist das Projekt nicht auf schnelle Realisierung angewiesen. Man kann auch in kleineren Schritten zum Ziel gelangen, z. B. ein Haltepunkt pro Jahr. Ein möglicher Haltepunkt, der Platz am Rosenweg mit der Steine-Kinder-Skulptur, steht bereits kurz vor der Fertigstellung.

Wie es sich realisieren lässt

Der Dorfverein übernimmt die Federführung und benennt einen AK-Sprecher, der die Aktivitäten koordiniert. Zuvor müsste mit dem Forstamt eine Vorklärung zur Streckenführung stattgefunden haben, aus der erkennbar ist, dass Aussicht auf Erfolg besteht. Dann folgt unter maximaler Einbindung der Mitbürgerinnen und Mitbürger Osterwalds eine Ideensammlung. Parallel beginnt die Beschaffung finanzieller Mittel über Spenden. Öffentliches Geld gibt es in der Regel erst, wenn eine detaillierte, kalkulierte Planung vorliegt.

Die Dorfzeitung *Osterwald aktuell* will sich des Themas annehmen und ihre Leserinnen und Leser zum Mitmachen animieren. Auch die Institution „Dorfgespräch“ kann in diesem Zusammenhang viel bewirken.

Die Erfahrung zeigt, dass ein Projekt, das die Dorfgemeinschaft angestoßen hat und realisieren möchte, für eine positive Stimmung im Ort sorgt. Man darf gespannt darauf sein, ob sich hier, wie übrigens auch beim Projekt Juliusbrunnen, etwas bewegen lässt.

Osterwald aktuell hat bei der Touristinformation in Hahnenklee angefragt, ob man uns für diesen Bericht Fotos von dem Liebesbankweg zur Verfügung stellen könne. Die haben wir bekommen, zwei davon sind hier abgedruckt. Gleichzeitig schickten uns die dortigen Fremdenverkehrsleute Grüße aus dem Harzstädtchen.

Grüße aus Hahnenklee

Wir freuen uns riesig, dass der Liebesbankweg so sehr begeistern und inspirieren konnte. Eine tolle Idee, dass auch Sie einen Themenwanderweg kreieren möchten. Wir in Hahnenklee können wirklich von einem großen Erfolg des Weges sprechen und sehen ihn als besonders wichtigen Anziehungspunkt und Anreiz für Gäste – ganz gleich, ob Tages- oder Übernachtungsgäste.

Gern stehen wir für Austausch bereit und sind für Treffen, virtuell oder persönlich, offen. Sie können Ihren Leserinnen und Lesern Ihrer Zeitung gerne mitteilen, dass für alle Besucherinnen und Besucher aus Osterwald ein Souveniergehen aus Hahnenklee in der Touristinformation bereit liegt.

Beratung bezüglich Unterkunft und Gastronomie übernehmen wir natürlich ebenfalls gern.

Herzliche Grüße aus Hahnenklee

Nuna Stikuts (Geschäftsstellenleiterin)



Wer ist und was macht der Dorfverein?

Was bei Politikern, Parteien oder Wirtschaftsunternehmen geht, das geht auch in Osterwald: Videokonferenzen. Diese praktizierte erfolgreich der Vorstand des Dorfvereins Bergort Osterwald. Vieles hatte sich in der mehr als ein Jahr währenden Pandemie angesammelt. Und es gab auf die Frage, die sich ein so junger Verein stellen muss, eine schlüssige Antwort: Was ist und was macht der Dorfverein?

Ein umfangreiches Programm

Ein Fußballverein spielt Fußball, ein Wanderverein wandert und ein Hundeverein kümmert sich um das Wohl der Vierbeiner. Und worum kümmert sich der Dorfverein? Zu „Was ist der Dorfverein?“ gibt es zunächst eine grundsätzliche Antwort: Das Finanzamt hat dem Dorfverein Bergort Osterwald e.V. die Gemeinnützigkeit bestätigt. Das bedeutet: Spenden an den Verein für dessen Aktivitäten können steuerlich abgesetzt werden, und der Verein und seine Mitglieder dürfen aus den Vereinsaktivitäten keine Überschüsse erzielen. Folglich gilt Ehrenamtlichkeit bei allem, was geschieht. Es ist fast beeindruckend, was bereits jetzt auf der Aktivitätenliste steht (siehe nebenstehenden Kasten).

Alle die mögen, können sich in ein oder mehrere dieser Aktivitätsgruppen einklinken und einfach dabei sein. Er oder sie kann aber auch engagiert mitmachen. Dazu muss man nicht einmal eine Beitrittserklärung unterschreiben. Besser wäre es allerdings. Darum befindet sich auf der nächsten Seite ein entsprechendes Formular, mit dem man seine Teilnahme bzw. sein Engagement mitteilen kann. Mit den hier genannten Aktivitäten des Dorfvereins sollte man es nicht bewenden lassen. Wichtigstes, gleichsam übergeordnetes, Anliegen ist die Dorfentwicklung. Unter anderem geht es darum, zumindest die Infrastruktur, die noch intakt geblieben ist, zu bewahren und zu verbessern und folglich Antworten zu finden auf die Frage Wie?

Es kommt auf die Kommunikation an

Auf der Aufgabenliste des Vereins findet sich auch der Begriff Dorfgemeinschaft. Die soll erhalten und gestärkt werden. Auch hierbei muss über die Frage des Wie gründlich nachgedacht werden. Eine lebendige, funktionierende Dorfgemeinschaft ist insbesondere ein Ergebnis der Kommunikation im Ort. Wenn man voneinander weiß, was läuft, kann man schauen, wo man sich vielleicht einbringen kann. Solche Kommunikation sorgt für ein positive Atmosphäre sowie gegenseitiges Verständnis. Die Dorfzeitung *Osterwald aktuell* ist ein Medium, das sich dieser Aufgabe verschrieben hat. Die sogenannten sozialen Medien im Internet könnten mit der gleichen Zielsetzung künftig noch stärker genutzt werden.

Geselligkeit und Spaß als Markenkern

Wenn es mit der Kommunikation nicht richtig funktioniert, könnte der so wichtige, vielseitige Verein früher oder später von der Bildfläche verschwinden. Wo das Klima nicht gestimmt hat, ist schon so mancher Verein wegen unschöner Ereignisse und einer negativen Stimmung in der Mitgliedschaft sowie zwischen Vorstand und Mitgliedern auf der Strecke geblieben. Darum sollte sich der Dorfverein noch einen weiteren Aufgabenbereich auf die Fahne schreiben – Geselligkeit und Spaß. Das ist der Markenkern für alles. Man geht nicht in einen Verein, weil es da Fußball gibt, oder Grünflächen, die gepflegt werden wollen oder weil er eine Kneipe betreibt. Man macht im Verein mit, weil es einfach Spaß macht, weil man hier Gleichgesinnte trifft und weil man hier Anerkennung findet und sich gegenseitig respektiert.

Außenwirkung kommt von innen

Kleine, auf den ersten Blick bedeutungslose Ortschaften, die sich von anderen Dörfern dadurch unterscheiden, dass dort etwas passiert, werden auch von außen wahrgenommen. Das ist vom Dorfverein

sehr wohl beabsichtigt. Die Wertschätzung, die ein solches Dorf in der nahen Nachbarschaft und überhaupt von außen erfährt, wirkt gleichermaßen nach innen und steigert die Verbundenheit der Menschen im Ort. Schließlich sorgen Bekanntheit, Respekt vor der Leistung der Bürger und eine erkennbar intakte Dorfgemeinschaft dafür, dass man sich für diesen Ort interessiert und gerne hier lebt. Darüber hinaus vielleicht sogar in Seniorenwohnungen, Gastronomie oder andere Bereiche investiert.

Wenn der hoffnungsvolle, junge Dorfverein Bergort Osterwald all das hinkriegt, wovon hier berichtet wird, darf man noch viel von ihm erwarten. Die Einladung an alle Osterwalderinnen und Osterwalder lautet daher: Bitte mitmachen!

Ein Motto das alle verbindet

Im Verlauf einer Online-Vorstandssitzung gab es weitere Überlegungen zu der besonderen Rolle des Dorfvereins mit dem Ergebnis, dass ein Motto gebraucht wird, das verbindet und woran man den Dorfverein erkennen soll.

„Fragen wir doch einmal die Leserinnen und Leser von *Osterwald aktuell*“, meinte der Vereinsvorsitzende Ortsbürgermeister Torsten Hofer. Also denn – welche Vorschläge fallen Ihnen, fallen Euch dazu ein?

Kontakt: osterwald.aktuell@gmail.com oder unter Tel. (05153) 7317. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen bei der nächsten Mitgliederversammlung, voraussichtlich im Juni, diskutiert werden.

Breites Spektrum an Aktivitäten

Aus dem Tätigkeitsfeld des bisherigen Verkehrsvereins hat der Dorfverein viele Aufgaben übernommen und erweitert, so auch gleichzeitig ein breites Spektrum an Aktivitäten. Vom Dorfverein Bergort Osterwald werden

- **Öffentliche Grünflächen betreut**
(zuständig Arbeitsgemeinschaft „Der Grüne Daumen“, inspiriert von Ute Ruthe)
- **der Internetauftritt verwaltet**
unter www.bergort-osterwald.de (zuständig Yvonne Weber)
- **der Betrieb der Steigerklause gewährleistet**
(zuständig der gleichnamige AK unter Leitung von Dr. Johannes Hanel)
- **Umwelthemen bearbeitet und kommuniziert**
(von der Umwelt AG mit Nina Wüstemann als Sprecherin)
- **die Weihnachtsleuchtpyramiden aufgestellt sowie alljährlich das Himmelfahrtsgrillen veranstaltet**
(überwiegend gemanagt von Wolfgang Döbler)
- **die Beschilderung der Wanderwege im Osterwald gepflegt und bei Bedarf erneuert**
(hierfür ist federführend Wolfgang Döbler verantwortlich)
- **die Bänke im Wald an Wanderwegen in ordentlichem Zustand erhalten und bei Bedarf repariert**
(das erledigt Günter Steinhagen)
- **die Grillhütte gepflegt und vermietet**
(hierfür muss noch jemand oder ein Team gefunden werden)
- **das Osterwald-Archiv eingerichtet**
(zuständig AG Archiv mit Malte Steinberg als Sprecher) und
- **die Dorfzeitung Osterwald aktuell gestaltet und herausgegeben**
(in der Verantwortung von Hartmut Friedrich)

Begegnung in der Grotte

Der Osterwald ist ein Wanderwald mit Komfort. Dafür sorgt im Auftrag des Dorfvereins – früher Verkehrsverein – seit mehr als 10 Jahren Günter Steinhagen (80). Er betreut die 27 Bänke im Wald rund um Osterwald herum, die der Verkehrsverein einst aufgestellt hat und die ohne den zuverlässigen „Bankdirektor“ längst verrottet wären. Steinhagen (auf dem Bild rechts dritter v.l.), pflegt, repariert und sorgt dafür, dass um die Bänke herum nicht übermäßig Büsche und Kraut wuchern und erledigt auch den neuen Anstrich, wenn er wieder einmal fällig ist. Inzwischen darf er mit ausdrücklicher Genehmigung der Forstverwaltung das Auto benutzen. Damit erspart er sich viele Einsatzstunden.

Heute ist auch die Baumhaus Crew im Osterwald auf Wanderschaft mit einem Fläschchen Radler im Rucksack. Sie treffen den Bankpfleger zu einem Plausch in der Grotte neben dem Wasserhäuschen, von wo aus das Trinkwasser talabwärts nach Osterwald fließt. Gar nicht weit entfernt davon findet man den sogenannten Rotfrontstein, einen großen Sandsteinbrocken mit der Inschrift: „Arbeitseinsatz Rotfront 1931“ und einem eingemeißelten Sowjetstern.

Osterwald aktuell nutzt diese Gelegenheit, sich einmal ausdrücklich bei der Baumhaus-Crew zu bedanken. Sie bildet nämlich seit vielen Jahren schon die zuverlässige Kerntuppe bei der Verteilung der Dorfzeitung.



Eine Frage geht auch an Wanderwegechef Wolfgang Döbler: „Könnte man nicht einen Plan in Umlauf bringen, auf dem die Bänke eingezeichnet sind und als Wanderzwischenstationen gezielt angesteuert werden können?“ „Nee“, sagt der. „Das würde Begehrlichkeiten nach neuen Bänken wecken. Die kriegen wir aber nicht – stattdessen gäbe es Unstimmigkeiten mit der Forstverwaltung, die eigentlich auch schon mit der bisherigen Anzahl Probleme hat.“

Osterwaldfahne gehört dazu

Viele Leserinnen und Leser der Dorfzeitung hegen die berechtigte Hoffnung, dass in Osterwald bald wieder gefeiert wird. Dazu gehört die richtige Ausstattung wie zum Beispiel ein Osterwald-Banner. Sebastian Heuer möchte sich rechtzeitig ein solches beschaffen und meint, dass andere den gleichen Plan haben. Da könnte man sich doch zusammentun und gemeinsam bestellen, und das vielleicht zu einem günstigeren Preis.

Wie das funktionieren könnte, erfragt man am besten direkt bei Sebastian Heuer unter Mobiltelefon 0174-4672915 oder E-Mail: sebastianheuer-hausgartenservice@web.de



Einladung des Dorfvereins zur aktiven Teilnahme am Dorfleben

Bitte das Entsprechende ankreuzen, ausschneiden und in den Briefkasten bei Torsten Hofer, Nelkenstraße 16 oder der Redaktion Osterwald aktuell, Schmiedeweg 1.

An den Vorstand vom

DORFVEREIN BERGORT OSTERWALD e.V.

Torsten Hofer, Nelkenstraße 16, info@bergort-osterwald.de

- Ja, als Osterwalder/in möchte ich mich für Osterwald engagieren
- Ich möchte herausfinden, wie ich mitmachen kann und welches Thema aus dem Aktivitätenprogramm mich interessiert
- Schickt mir bitte die Vereinssatzung und ein Beitrittsformular
- Nehmt bitte Kontakt mit mir auf per Mail oder Telefon

Vorname:

Nachname:

Straße:

Nr.:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Die Dorfgemeinschaft bewegt sich
Ich bin dabei.

Die „Lokalen“ wollen die Mehrheit im Ortsrat

Die Zeit bis zum 12. September ist nicht mehr lang. An diesem Sonntag ist Kommunalwahl. Dann entscheidet sich, wer als Vertreter welcher Partei oder Gruppierung Osterwald im Kreistag, im Gemeinderat und im Ortsrat während der nächsten fünf Jahre vertreten wird. In diesen virusverseuchten Pandemiezeiten ist dieses Wahlereignis noch bedeutungsvoller als sonst, denn die Parteien haben kaum Möglichkeiten, Kandidaten zu finden und die Kandidatenlisten einigermaßen komplett zu besetzen. Am 26. Juli ist Meldeschluss. Der Wahlkampf dürfte sich auch recht unsichtbar abspielen, weil beispielsweise viele sonst übliche Veranstaltungen, bei denen man sich treffen, informieren oder diskutieren kann, dem Lockdown zum Opfer fallen.

Dennoch ist wählen eigentlich Bürgerpflicht. Das gilt nicht nur für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26. September, sondern auch für die Abstimmung 14 Tage vorher, am 12. September. Sie ist ganz wichtig für die Menschen, die in den Gemeinden und den Landkreisen, in denen gewählt wird, zuhause sind. Selten waren die Wahlergebnisse allerdings so unwägbar wie im kommenden Herbst 2021, weil in der Pandemiezeit einiges durcheinander geraten ist. Vor diesem Hintergrund lässt Osterwald aufhorchen. Ortsbürgermeister Torsten Hofer und die drei Mitstreiterinnen, Carola Grosser, Lena Schmarsel und die Bürgermeisterstellvertreterin Nina Wüstemann sowie das ebenfalls amtierende Ortsratsmitglied Malte Steinberg sollen künftig den Bergort repräsentieren.

Hofer hatte sich im Herbst des vergangenen Jahres von seinen Ämtern im Kreis sowie im Rat des Fleckens getrennt und die Parteimitgliedschaft in der SPD aufgekündigt, blieb aber Ortsbürgermeister. In dieser Rolle, unterstützt von seinen vier Mitbewerbern, will er künftig noch einiges bewegen. So hörte man es von ihm, als er sich am 23. März im Rahmen eines Pressegesprächs gemeinsam mit den vier anderen Kandidaten vorstellte.

Wahlkampf wird nicht gegen etwas sondern für etwas geführt

Hier auf der untersten Ebene fühlen sie sich am wohlsten – ohne eine politische Partei im Hintergrund. Es gelte nur, was möglichst vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugutekommt, ganz gleich bei welcher Partei sie dann bei der Bundestagswahl am 19. September ihr Kreuzchen machen. Auf der Kandidatenliste wollen sie unter dem Namen Wir.lokal.Politik auftreten. Das klingt fast schon wie ein Wahlprogramm. Bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt präzisierten sie aber auch bereits einige Themen, die in der nächsten Wahlperiode vorrangig angepackt werden sollen. Wir.lokal.Politik. will

- Umweltschutz durch die Unterstützung verschiedener Projekte fördern, u. a. die Einrichtung eines Waldkindergartens als Ergänzung zum bestehenden Kindergarten „Glück auf“.
- das politische Engagement der Jugend stärken und die Dorfjugend einbinden
- die Neubürgerinnen und Neubürger mit ihren Interessen, Wünschen und Ideen in die Dorfgemeinschaft integrieren
- den Ortskern in seinem besonderen, osterwaldtypischen Charakter erhalten und die Besitzer ungenutzter Immobilien oder Grundstücke motivieren, diese zuzugswilligen Interessenten anzubieten oder selbst zu nutzen
- den Gewerbetreibenden mit einem Unternehmerstammtisch ein Forum schaffen, bei dem die Zusammenarbeit untereinander sowie mit Politik und Verwaltung thematisiert werden sollen
- einen Frauenstammtisch gründen, der die Rolle der Frauen in Politik, Gesellschaft und Arbeitswelt als gleichwertig und chancengleich ins Blickfeld rücken soll.

Im Vergleich zu den Programmen anderer Parteien klingen die Vorhaben recht konkret und deutlich ortsbezogen. Man wünscht sich, dass sie engagiert angepackt werden. Es fällt dabei auf, dass hier nicht ein Wahlkampf gegen etwas geführt werden soll, etwas was „die da oben“ planen und dass keine Versprechen gemacht werden, die dann möglicherweise nicht eingelöst werden, sondern für etwas.

Auf den ersten Blick haben der Ortsrat nebst Bürgermeister nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung kaum Entscheidungskompetenzen und lediglich ein Recht auf Anhörung, z. B. beim Gemeindehaushalt oder Bebauungsplänen. Man könnte also meinen, er sei nicht so wichtig. Das aber ist nicht der Fall. Ortsräte tragen in besonderem Maße Verantwortung für ihren Heimatort und die Menschen, die dort leben. Sie sollen sich einmischen, wenn es in der Gemeindeverwaltung und im Kreis um örtliche Interessen geht. Ein Ortsrat soll Initiativen ergreifen, motivieren und eingreifen, wenn irgendwo etwas nicht läuft. Man kann wohl damit rechnen, dass die Lokalen im neuen Ortsrat die stärkste Formation bilden werden. Ob sie auch umsetzen, was sie als Programm verkündet haben, muss sich dann zeigen.

Obwohl Hofer dem Gemeinderat entsagt hat, wollen die Lokalen auch für den Rat des Fleckens und den Kreistag Kandidaten zur Wahl stellen, damit der Ort vom sonstigen Geschehen auf Gemeinde- und Kreisebene nicht abgekoppelt wird. Wie verlautet, sind die Lokalen an weiteren Anwärtern für eine Kandidatur bei ihnen interessiert. Wer dazu Lust hat, sollte einfach Kontakt aufnehmen. Das funktioniert beispielsweise unter der Adresse wir.lokal.politik@gmail.com.

Sie wollen in Osterwald mitmischen:



Carola Grosser (54): Lange Zeit hat sie auf der anderen Seite der Heidestraße gewohnt, Nun ist sie umgezogen. Auf die „richtige Seite“, Jetzt darf und will sie mit dafür sorgen, dass sich in Osterwald etwas bewegt.



Lena Schmarsel (25): Sie hat ihren Studienabschluss gemacht. Jetzt ist sie Lehrerin und bleibt in Osterwald. Hier will sie mitmachen und helfen, dass es in ihrem Heimatort gut läuft.



Nina Wüstemann (32): Osterwald liegt ihr am Herzen. Hier ist sie geboren und hier möchte sie bleiben und sich weiterhin für die Dorfgemeinschaft engagieren, und das ist, wie man weiß, ihr besonderes Anliegen – auch für die Umwelt.



Malte Steinberg (39): Nach dem Studium verließ er Osterwald und versuchte in Hannover Wurzeln zu schlagen. Das erwies sich als Fehler. Er ist mit seiner Familie zurückgekommen. Hier lebt man besser, sagt er. Ich möchte im Ortsrat bleiben und weiter engagiert mitmachen.



Torsten Hofer (44): Als Ortsbürgermeister hat er in den vergangenen Jahren viel Zustimmung erfahren. Darum liegt es nahe, dass er auch in der kommenden Legislaturperiode in diesem Amt für sein Dorf arbeiten möchte.

Leserumfrage:

Was geschieht mit dem Ständebaumstumpf?

Früher einmal ragte da, wo sich Rosenweg und Heidestraße gabeln, ein Lärchenstamm, ein sogenannter Ständebaum, Richtung Himmel. Demnächst sollen auf diesem Platz vier fröhliche Kinder auf einem Steinhaufen herumklettern. Sie finden hier eine ihnen gemäße Heimat. Darauf darf sich Osterwald freuen. Aber was ist mit dem Ständebaum, an dessen Stelle ein neuer errichtet werden sollte? Da steht als großes Fragezeichen ein zwei Meter hohes Stahlgerüst auf einem voluminösen Betonfundament – eine Qualitätsarbeit des Bauunternehmens Siegfried Brand aus Osterwald. Ein neuer Baum kommt nicht, und nun? Absägen? Ausgraben? Vielleicht wird dieser stabile Metallbaumstumpf ja doch noch gebraucht.

Die Künstlerin Gabriele Pionteck, die auch die Kinder auf den Steinen modelliert hat, beschäftigt sich seit einiger Zeit mit Beton und denkt daran, den Ständebaumstumpf edel zu verhüllen wie einst

Christo den Reichstag und das Ganze mit Beton zu einer Skulptur erstarren zu lassen. In ihrem Hamelner Atelier steckt sie ihre lebensgroßen Betonfiguren recht ansehnlich in normale Alltagskleidung.

Hartmut Friedrich, der die künstlerische Gestaltung des Ständebaumplatzes angestoßen hat und koordiniert, wünscht sich ein handwerklich und künstlerisch anspruchsvolles, zwei Meter hohes, vierseitiges Metallgitter um den Metallstumpf, das mit Blumen, z.B. Wildrosen, bekrant werden könnte. Ein solches Rankgitter könnte der Gartenkünstler Jörg Lange aus Lübbrechtsen schmieden. Der kann handwerklich fast alles, behauptet Friedrich.

Lange, der die Befestigung der Figuren auf den Sandsteinen besorgt, hat eine ganz andere Idee. Er würde gern ein Rohr über den Ständebaumstumpf stülpen, dieses oben fest verschließen und von Rankpflanzen umwuchern lassen. „In jeden Fall ist innen ein Hohlraum, der sinnvoll genutzt werden könnte.“ schreibt er an die Dorfzeitung, „... dabei habe ich an Zeitkapseln gedacht. Es gibt Einmachgläser mit Bügelverschluss. Da hinein kommen beispielweise Materialien, die etwas über die Ortsgeschichte erzählen, z.B. Steinkohlestücke, Glascherben, Ziegelbruch und Sandsteine aus der Umgebung, eine Dorf-



Statikgutachten abwarten, wenn ok, Figuren in den Steinen verankern und befestigen. Schutzlasur drüber. Fertig. Ein Termin für die offizielle Denkmalsenthüllung wird noch gesucht.

chronik und aktuelle Tageszeitung. So ein Glas kostet 5 bis 10 Euro je nach Größe, man könnte solche Gläser für 15,85 Euro an Interessenten, Betriebe und Vereine verkaufen, wobei dieser Preis mit dem Gründungsjahr von Osterwald im Zusammenhang steht. In ein solches Glas können alle, die es erwerben, etwas hineintun von ihrem Verein, Betrieb, Kindergarten oder Familie. Alle Zeitkapseln werden im Rohr verstaut. Ich verschweiße das Ganze zum Schluss. Die Zeitkapseln können dann zum Beispiel in 100 Jahren geöffnet werden oder auch zur 500-Jahr Feier.“

Aus dem Problem, „Was passiert mit dem Stumpf“ entwickelt sich, wie man sieht, eine angeregte Diskussion. Die genannten Vorschläge sind realisierbar und besitzen einen eigenen Charme. Vor einigen Jahren gab es eine ähnliche Diskussion zur neu installierten Wein-, Bier- und Kaffeestube, die nach einer Publikumsbefragung den Namen Steiger-Klaus erhielt. Osterwald aktuell würde gern herausfinden, welcher der genannten Vorschläge von den Osterwalder Mitbürgerinnen und Mitbürgern bevorzugt wird. Oder auch, welche Lösungen noch dazu in Betracht kommen könnten.

Das Ergebnis der Auswertungen aller Einsendungen, das in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben wird, soll dann als Grundlage für die weitere Umsetzung dieses Projekts dienen. Teilen Sie uns bitte mit, welchen der nachfolgenden Entwürfe Ihr Favorit ist oder gerne auch, wenn Sie einen anderen Vorschlag machen möchten:

1. Christo-Verhüllung
2. Rankgitter
3. Zeitkapseln
4. Anderer Vorschlag

Kontaktadresse: Osterwald aktuell, Hartmut Friedrich, Schmiedeweg 2, Telefon (05153) 7317 oder per E-Mail: osterwald.aktuell2@gmail.com



Beinahe drohend ragt der Ständebaumstumpf aus der Erde. Was soll mit ihm passieren?



Auf dieser neu konzipierten Seite geht es zukünftig speziell um Themen aus Umwelt und Natur. Sie wird redaktionell von der Umwelt AG des Dorfvereins betreut. Verantwortlich: AG- Sprecherin Nina Wüstemann.

Regional einkaufen mit dem Hofladenführer

Seit der Gründung der Umwelt AG im Jahr 2018 ist die Förderung von regionalem und lokalem Einkaufen ein selbsternanntes Ziel, dem sich besonders Reja Strauß und Emma Radtke gewidmet und einen Hofladenführer zusammengestellt haben. Der Hofladenführer soll allen Interessierten einen Überblick über regionale Hofläden und ihre Produkte geben, da viele gerne lokaler einkaufen würden, aber noch nicht alle unserer umliegenden Hofläden und ihre vielfältigen Angebote kennen. Positiv ist hierbei, dass lokale Handelsketten gestärkt, lokale und regionale (Klein-)Unternehmen unterstützt werden und gleichzeitig umweltbewusster und saisonaler konsumiert werden kann. Die aktuelle Version des Hofladenführers ist online* zu finden und soll in diesem Jahr auch als Printversion veröffentlicht werden.

Die Bilder dürfen nicht in der Schublade verschwinden

Beeindruckt von den vielen Kunstwerken, die beim Mal- und Bastelwettbewerb der Umwelt AG eingereicht wurden, ist den Organisatorinnen schnell klar geworden, dass diese nicht einfach in der Schublade verschwinden dürfen. Die Kinder haben sich so viele Gedanken zum Thema „Unsere Umwelt“ gemacht und hier besonders die Themen Mülltrennung, Plastik in den Meeren, Artenschutz und den Wald als Lebensraum aufgegriffen und kreativ umgesetzt, weshalb diese im Sommer in der Kirche und ab Mai online* ausgestellt werden sollen. Gewürdigt wurden die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler zudem mit Buchpreisen, die durch die Unterstützung des Kirchenvorstandes und durch private Spenden ermöglicht wurden.



Einige der eingereichten Kunstwerke zum Thema Umwelt

Coronakonforme Müllsammelaktion

„Jeder für sich und doch gemeinsam“ lautet das Motto der diesjährigen coronakonformen Müllsammelaktion, bei der individuell an drei Tagen Anfang April Müll im Ort, im Wald und der Feldmark gesammelt und an zwei zentralen Müllsammelpunkten abgestellt werden konnte. Viele Osterwalderinnen und Osterwalder haben sich für den Umweltschutz engagiert und so insgesamt knapp 80 Kilo Müll zusammengetragen. Auffallend war in diesem Jahr vor allem die hohe Zahl an Glasflaschen, Einweggrills und Zigaretten, die vor allem im Wald gefunden wurden. Dies ist besonders im Kontext immer heißer werdender Sommer eine Gefahr und erhöht das Waldbrandrisiko zusätzlich. Pandemie- und saisonbedingt wurden zudem unzählige Einwegmasken und Taschentücher aufgesammelt. Dass die Aktion trotz der Einschränkungen so toll angenommen wurde, hat die Organisatorinnen der Umwelt AG sehr gefreut und darin bestärkt diese im Herbst zu wiederholen. Bis dahin sollen dann auch Greifzangen angeschafft werden, die das Sammeln erleichtern sollen.



Wie Emily Berg haben sich viele an der Müllsammelaktion beteiligt.

Paradiese für Bienen, Hummeln und Co

Mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühling zieht es uns zunehmend in den Garten zum Pflanzen, Säen und Gestalten. Doch wir tun hier nicht nur etwas für uns und unser Wohlbefinden, wir können mit ziemlich wenig Aufwand dazu beitragen, dass in Gärten und auf Balkonen kleine Paradiese für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge entstehen, denn die Artenvielfalt unserer Landschaft nimmt immer weiter ab. Lebensräume werden aufgrund der intensiven Nutzung, zum Beispiel der Landwirtschaftsflächen, immer kleiner und bieten vielen Arten nicht mehr genügend Nahrung und Unterschlupf. Im Gegensatz dazu wird der besiedelte Raum immer größer. Es gibt unzählige Gärten, die oft sehr aufgeräumt sind oder exotische Gehölze beheimaten, die für unsere heimischen Insekten und Vögel keinen Nutzen haben. Dabei steckt in unseren Gärten großes (vielleicht sogar das größte) Potenzial für den Artenschutz: Ein naturnaher Garten bietet dabei Nahrung, Versteckmöglichkeiten und geeignete Nistplätze zugleich. Mit einem ökologisch geführten Garten kann jeder einen Beitrag zum Erhalt der Arten leisten; denn unsere Gärten können so zu wichtigen Lebens- und Rückzugsräumen für Pflanzen und Tiere werden. Wer beispielsweise Wildbienen im Garten fördert, gibt vielen Bestäubern eine Heimat. Wer Vögeln Unterschlupf und Nahrung bietet, hat die besten Schädlingsbekämpfer vor Ort. Außerdem erspart man sich viel Arbeit, denn die Nützlinge, die sich in einem ökologischen Garten einfinden, übernehmen gern einen großen Teil der Arbeit. Naturnahe Gärten haben dabei folgende Merkmale: Hier wachsen vorwiegend heimische Pflanzen; Insekten, Vögel und beispielsweise Igel finden reichlich Futter und Unterschlupf; Vögel haben Brutmöglichkeiten; Trockenmauern, Teiche, Reisighaufen oder eine Benjeshecke bieten Verstecke und Nahrung; Pestizide, chemische Dünger und Torf kommen nicht zum Einsatz. Es lohnt sich, das rege Treiben im eigenen Garten zu fördern* und zu beobachten, denn zwischen brummenden Hummeln, singenden Vögeln und duftenden Blüten kommt für viele Menschen die schönste Entspannung auf und der eigene Garten fühlt sich an wie Urlaub.

* Weitere Informationen zu den einzelnen Themen sind auf der Homepage der Umwelt AG unter <https://www.bergort-osterwald.de/umweltag> zu finden.

Die Babybaumwiese auf dem Friedhof

In Osterwald verwandeln sich große Teile des örtlichen Friedhofs in eine Streuobstwiese. Schon im Frühjahr 2020 hatte der Ortsrat beschlossen, den Teil des Friedhofs, der inzwischen nicht mehr für die Neuanlage von Gräbern in Betracht kommt, mit Apfelbäumen zu bestücken. Die Idee kam seinerzeit vom Ortsbürgermeister. Für jedes ab dem 01.01.2019 geborene Baby, sollte zwischen den Gräbern ein Baum wachsen dürfen. Seit dem Beschluss haben bereits 21 Kinder „ein Recht“ auf einen solchen Baum. Im März 2021 wollte man die Aktion starten. Das klappte aber nicht. Gerade einmal vier Apfelbaumexemplare gelangten mit Hilfe des Umweltaktivisten Thomas Maschke fachgerecht in die Erde. Bei der Obstbaumschule hatte es einen Lieferengpass gegeben und die Babys müssen auf das Frühjahr 2022 vertröstet werden. Eigentlich gehöre an jeden Baum auch der Name des Kindes, für den er wachsen soll, meint *Osterwald aktuell*. Dann könnten die Baumbesitzer, Paten bzw. Namensgeber einmal sagen, „das ist meiner“. Da spiele wohl der Datenschutz nicht mit, vermutet der Ortsbürgermeister, will die Frage aber noch endgültig klären. Die Vornamen sollen aber in jedem Fall genannt werden.

Ob auch die Namen der Sponsoren per Beschilderung der Nachwelt erhalten bleiben, ist noch nicht entschieden. Vorab nennt *Osterwald*



Torsten Hofer, Thomas Maschke und Malte Steinberg pflanzen die ersten vier Babybäume für die Streuobstwiese auf dem Friedhof.

aktuell die Baumspender, nicht zuletzt, weil sich hier fast die gesamte politische Prominenz der Region mit einem Apfelbaum auf dem Osterwalder Friedhof verewigt hat. Diese sind: Landrat Dirk Adomat, Gemeindegemeindevorstand Clemens Pommerening, Petra Joumaah (Mdl), Johannes Schrapf (MdB), Uli Watermann (Mdl), Stadtwerke Hameln, Volksbank im Wesertal.

Bilder von damals – noch läuft der Wettbewerb

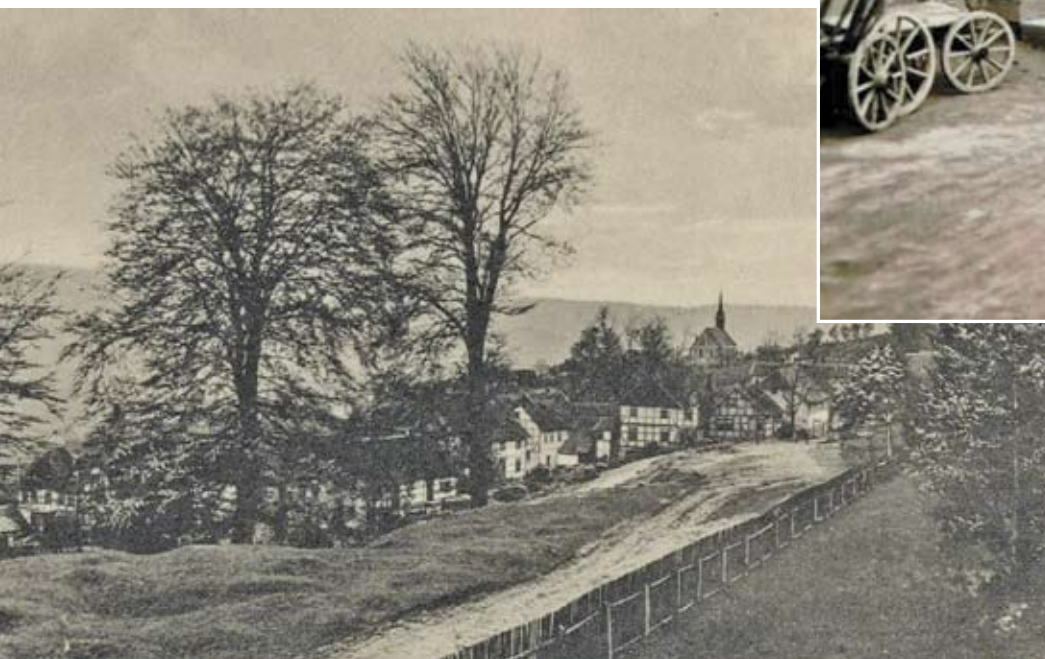
Der AK Dorfarchiv ist weiterhin auf der Suche nach dem ältesten Bild von Osterwald. Wer hat noch Bilder von Lichterfesten, Bergfesten, Jubiläen, Ortsansichten, Veranstaltungen von Vereinen und Familien und und und?

Auf den Sieger oder die Siegerin wartet als Preis ein Einkaufsgutschein für Neujahr's Lädchen im Wert von 30 Euro. Ansprechpartner ist Malte Steinberg. Kontakt: osterwaldarchiv@gmail.com, Tel. 0179-6876200 oder 8005700. Der Wettbewerb läuft bis zum 31.05.2021.



Bild oben: Die Glashütte (Foto 1940) war in den Kriegs- und Nachkriegsjahren eine besondere Adresse mit großen Familien in kleinen Wohnungen. Heute leben viele der Nachkommen davon bergaufwärts und berichten stolz: „Ich komme auch von der Glashütte“.

Bild links: Der Einsender dieses Bildes schreibt als Standort „Hüttenstollen“. Ob das stimmt, konnte Osterwald aktuell nicht in Erfahrung bringen.



Wer weiß mehr über den Wohltäter Rudolf Hartung?

„Ihr habt ja die Hartungstiftung,“ hört man gelegentlich von Bewohnern anderer Ortsteile im Flecken Salzhemmendorf. „Das ist natürlich etwas ganz anderes.“ Das stimmt und stimmt wiederum nicht. Richtig ist, dass in Osterwald immer mal wieder die Rudolf-Hartung-Stiftung für eine paar Scheine in die Tasche greift, wenn es irgendwo klemmt. Aber ist es deswegen in Osterwald ganz anders als bei den Nachbarn? Das würde bedeuten, so manches Projekt konnte bei ihnen nicht realisiert werden, weil ein Fünziger oder auch zwei Hundert-Euro-Scheine gefehlt haben? Ist irgendeine Initiative nicht gestartet worden, weil es zur Finanzierung nicht ganz gereicht hätte?

Man kann aber auch zu dem Schluss kommen, dass in Osterwald manches anders läuft, nicht weil es die Rudolf-Hartung-Stiftung gibt, sondern die Menschen in Osterwald mit ihren Aktivitäten, Ideen, Initiativen etwas in Bewegung setzen und damit für eine positive Stimmung im Ort sorgen. Dennoch haben die Zuwendungen aus der Stiftung manches Projekt beschleunigt oder gar möglich gemacht. In der regionalen Tageszeitung konnte man kürzlich eine eindrucksvolle Aufzählung lesen, welche auflistete, an welchen Stellen die Stiftung mit von der Partie war. Diese Liste war keineswegs vollständig. „Wir dürfen uns bei Rudolf Hartung sehr bedanken“, kommentiert Altbürgermeister Walter Kramer, der mehr als drei Jahrzehnte lang Geschäftsführer war und heute noch als Mitglied des Stiftungsvorstands für die Verwaltung des Hartung-Geldes verantwortlich ist. So mancher fragt aber auch, „Woher kommt eigentlich das Geld, das die Stiftung alljährlich verteilen kann?“

Diese willkommenen Zuschüsse verdankt Osterwald dem Industriellen Rudolf Hartung, der in den 50er-Jahren aus dem vom Krieg zerstörten Hannover nach Osterwald „emigriert“ war. Seine Wohnadresse befand sich in der Straße Unter den Tannen 6. Er besaß, so berichtet die Osterwalder Chronik zum 425-jährigen Ortsjubiläum, „Firmen zur Produktion von Verbandsmitteln, Binden und Pflastern“. Wie man sich vorstellen kann, hatte diese Branche während des Weltkriegs einen heftigen Boom erlebt. Hartung verstarb im Jahr 1969. Sein Grab auf dem Friedhof kann man auch heute noch besuchen. Der Verstorbene vermachte seinem Wahlheimatort einen Teil seines Vermögens in Form von Immobilien, Wertpapieren und Bargeld. Warum er das tat, weiß man nicht. Jedenfalls hatte er eine gute Beziehung zu Osterwald, denn auch vor seinem Ableben hatte er sich generös gezeigt und beim Wiederaufbau der 1963 durch einen Brand zum großen Teil zerstörten Kirche den neuen Altar und die Leuchter dafür beigesteuert.

Wenn man die Osterwald-Chronik studiert, erkennt man, dass über ihn ganz wenig überliefert ist. Vielleicht wissen einige ältere Osterwalderinnen und Osterwalder mehr. Dann sollten sie dieses Wissen baldmöglichst weitergeben. Am besten direkt an Malte Steinberg, der mit seiner AG das neu gegründete Osterwald-Archiv aufbaut. Christiane Stolte, die kürzlich in der Deister-Weser-Zeitung, über die Stiftung berichtete, fragte, ob jemand vielleicht noch ein Foto von Rudolf Hartung hätte. Die Zeitung beschäftigt sich inzwischen mit anderen Themen, aber *Osterwald aktuell* würde ein solches Bild gern veröffent-

lichen und es dann an das Archiv weiterleiten. Vorerst beschränkt sich *Osterwald aktuell* auf die Abbildung des Hartungsteins, der mit Weitblick am Waldrand, wo die Straßen Unter den Tannen, An der Bimmelglocke, Lerchenweg und Ernst-Siegling-Weg aufeinander stoßen, an den Wohltäter erinnert.

Der Erblasser hatte verfügt, dass von den Zinsen des hinterlassenen Vermögens örtliche Gemeinschaftsprojekte wie Kindergarten, Altentagesstätte und Friedhofskapelle profitieren sollten und auch solche Mitbürger, die sich nicht mehr selbst helfen können, sondern auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Das entlastete den Gemeindehaushalt. Dann aber mit der Niedersächsischen Verwaltungs- und Gebietsreform 1972/73, die aus 11 Einzelgemeinden den Flecken Salzhemmendorf entstehen ließ, funktionierte dieses Verfahren nicht mehr. Die Vermögenswerte von Rudolf Hartung sollten mit den anderen Ortsteilen eingemeindet und in Salzhemmendorf dem Zugriff der Osterwalder Ortsvertreter entzogen werden.

Die damaligen Gemeindevertreter Heinz Brand, Horst Gue, Walter Kramer und Jobst von Wendorff reagierten. Sie leiteten das Vermögen in eine Stiftung um und legten per Satzung fest, dass die Zinserträge aus dem Stiftungskapital der Osterwalder Jugend zugute kommen sollen und für die Altenbetreuung sowie andere gemeinnützige Projekte eingesetzt werden. Auch ehrenamtliches Engagement für die Dorfgemeinschaft gilt als förderfähig. Die Palette

ist breit. Vermutlich werden bald aus dem Juliusbrunnen Stiftungszinsen plätschern und die Miniaktiven der Freiwilligen Feuerwehr Osterwald, die sich Feuerwachtel nennen, dürfen sich über einen Besuch im Zoo Hannover darüber freuen, dass es Rudolf Hartung gegeben hat.

Dieser Platz um den Gedenkstein herum wird liebevoll gepflegt von Marita Stegemann.



Rudolf-Hartung-Stiftung Osterwald
Vorsitzender des Kuratoriums: Torsten Hofer
Mitglied im Vorstand: Susanne Baumann, Walter Kramer, Clemens Pommerening, Jutta Schmarsel
Beratendes Mitglied: Hans Joachim Höflich, Axel-Michael Wahner
Stiftungsvermögen zum 31.12.2020: 437.429,78 €
Im Jahr 2020 gewährte Zuschüsse aus Zinserträgen: 5.575,08 €

Wenn man berücksichtigt, dass die Zinslandschaft in der Vergangenheit günstiger war und Erträge üppiger geflossen sind, kann man ermes- sen, dass die Stiftung in den 44 Jahren ihres Bestehens entsprechend ihrer Satzung eine ganz beachtliche Summe den Osterwalder Institutionen zukommen ließ und viel Gutes geleistet hat. Der Gesamtbetrag ließe sich heute nur noch mit intensiver Recherche ermitteln.

Der amtierende Vorsitzende der Stiftung, Torsten Hofer, weist darauf hin, dass auch heute noch Zustiftungen sehr willkommen sind. Sie sind zudem steuerlich begünstigt. Bei Zustiftungen ab 50.000 € kann bei Namensabgabe der Stiftungszweck bestimmt werden.



Blick vom Pottkuhlenweg ins Saaletal. Hier könnten sich auch Störche wohlfühlen wie der oben rechts im Bild in Thomas Maschkes Zigeunerwäldchen.

Angebot für Wohnungssuchende mit rotem Schnabel

Thomas Maschke, der Umweltaktivist und gelegentliche Ökoberater des Ortsrates, hat beim Bauamt in Hameln einen etwas ungewöhnlichen Bauantrag gestellt. Er möchte in der Gemarkung unterhalb von Osterwald, Pottkuhlenweg, Richtung Aue, auf der im Renaturierungsprozess befindlichen Streuobstwiese einen Storchenbaum errichten. Einen etwa zehn Meter hohen Mast, auf dem eine großflächige Halterung für ein Storchennest angebracht ist. Es sei, so meint er, keine utopische Hoffnung, dass sich darauf Störche ansiedeln.

In dem von ihm betreuten sogenannten Zigeunerwäldchen in Springe, das etwa 65 Hektar Eigentumsflächen der dort tätigen drei Naturschutzvereine umfasst und das er in ein natürliches Ökbiotop rückverwandelt hat, steht bereits ein solcher Storchenbaum, der seit dem Frühjahr 2019 bewohnt ist, obwohl es jahrzehntelang in dieser Gegend keine Störche gegeben hat. Warum, so fragt der Vogelexperte, soll ein Storchenpaar nicht auch das Saaletal als Wohlfühllandschaft entdecken und hier heimisch werden? Osterwald ist ein Zuzugsort – vielleicht auch für Wohnungssuchende mit rotem Schnabel.

Auch das noch

Die neueste Ausgabe von *Osterwald aktuell* lag nicht in Deinem Briefkasten? Macht nichts. Im Lädchen von Iris Neujahr liegen fast immer einige Exemplare der Dorfzeitung aus. Du möchtest gern wissen, was in nächster Zeit so läuft in Osterwald? Dann ab zu Iris Neujahr, da gibt es alle aktuellen Veranstaltungsankündigungen. Du möchtest mit Deinem Verein feiern. Mit Kaffee und Kuchen? Dann liegt Deine Liste, in die sich alle eintragen, die eine Torte für die Veranstaltung backen wollen, in Neujahr's Lädchen. Du hast vergessen, Butter, Kaffee oder Eier vom Supermarkt mitzubringen? Wie schön, dass es ganz in der Nähe Neujahr gibt. Weite Wege sind sowieso zeitaufwändig und teurer. Du möchtest gern mal ein kleines Schwätzchen halten, irgendwann zwischen den 7.00-Uhr-Brötchen und der noch schnell eingekauften Flasche Wein um 17.59 Uhr? Geh' doch zu Neujahr, da triffst Du immer nette Leute, mit denen Du reden kannst. Die Chefin von Neujahr's Lädchen hat mitgeteilt, dass sie sich gern in dieser Zeitung bedanken möchte, dafür dass immer so freundlich über sie berichtet werde. Auch das noch!

Osterwald aktuell dankt Iris Neujahr, dass sie immer da ist, wenn man sie braucht, immer gut gelaunt und aufmunternd. Wir in Osterwald freuen uns sehr, dass es Neujahr's Lädchen im Ort gibt.

In eigener Sache:

Gendersternchen noch nicht

Osterwald aktuell hat in der letzten Ausgabe mitgeteilt, dass man darüber diskutiert, wie die Dorfzeitung künftig mit dem Gendersternchen umgehen soll. Wir sind zu der Entscheidung gekommen, dass wir hier in Osterwald nicht vorneweg marschieren müssen. Eine endgültige und allgemeinverbindliche Lösung dieses Sprachproblems gibt es noch nicht. Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) rät ausdrücklich davon ab, Gendersternchen und ähnlich problematische Formen zu verwenden. Wir machen erst einmal weiter mit „liebe Osterwalderinnen und Osterwaldern“. Sobald es aber eine allgemeinverbindliche Schriftsprache gibt, sind wir natürlich dabei.

Redaktion *Osterwald aktuell*

Kosmetikstudio Beauty Time

Anna Funke

- FUSSPFLEGE
- KÖRPERPFLEGE
- BEAUTY und WELLNESS

www.beauty-time.online · ☎ 05153 / 7882
Calenberger Allee 6, 31020 Salzhemmendorf



Jetzt Wechselprämie sichern!

Günstige Energie von

HIER

Kundencenter Hameln
☎ 0800 5 888 939 (kostenlos)
www.stadtwerke-weserbergland.de

STADTWERKE
WESERBERGLAND

Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Dorfverein Bergort Osterwald, Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung

Redaktion: Hartmut Friedrich, Tel. 05153 / 7317,
E-Mail: osterwald.aktuell2@gmail.com

Redaktionelle Mitarbeit: Nina Wüstemann, Malte Steinberg, Rolf Kuppigisch
Titelbild (Luftaufnahme): Klaus Wüstemann

Gestaltung und Anzeigen: Rolf Kuppigisch, Tel. 05153/802765,
E-Mail: Osterwald2020@t-online.de

Druck: H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag; 30880 Laatzen

Hinweise für unsere Leser:

Leserbriefe werden gern veröffentlicht. Sie entsprechen aber nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der Brieftexte vor. Anonyme Zuschriften übernimmt *Osterwald aktuell* nicht.

Mehr über und aus Osterwald unter www.bergort-osterwald.de

hollidorb
Karosserie & Lack

WFB CAUTOLAS
Europcar

Service aus einer Hand...

- Karosserie- u. Lackierarbeiten
- Spot-Repair
- Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
- Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
- Reifen- u. Felgenservice
- Bremsenservice u. Achsvermessung
- Kfz-Klimatechnik
- Fahrzeugaufbereitung
- Fahrzeugvermietung PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de

Miteinander ist einfach.
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

sparkasse
Hameln-Weserbergland

FRISEURHAUS
OSTERWALD

SIMONE SCHIMKUS
Telefon:
05153-964711

Am Osterbrink 11
31020 Salzhemendorf

Lutz Meyer
Malermaler

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 Salzhemendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de

OPPERMANN
Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemendorf • Industriestr. 8 • Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de

Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 Salzhemendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de

MÜLLER | AUTOMOTIVE

www.mueller-automotive.de

Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 Salzhemendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 • Mobiltel.: 0170 / 5388416

Neujahr's Lädchen

Brinker
Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!
Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 0 51 53 / 12 34

PLANET HAIR

Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614

Ihre Geschäftsanzeige in Osterwald aktuell!

Kontakt:
Tel. 0 51 53 / 7317

Praxisgemeinschaft Osterwald

Praxis für Yoga und Ayurveda
Catharina Harder-Fricke
Heilpraktikerin
Yoga • Ayurveda-Naturheilkunde
Psychologische Beratung
Tel: 0176 446 99 813
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de

APOTHEKE AM RATHAUS
Apothekerin Helene Treichel
Hauptstraße 4b - Salzhemendorf EKZ
Telefon 05153 803585 - Fax 803586
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

APOTHEKE IM SAALETAL
Apothekerin Helene Treichel
Heerstraße 17 - Oldendorf an der B1
Telefon 05153 6204 - Fax 6004
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr • Mi 8.00 - 13.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

HANDICAP?
GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!

KONTAKT FACHBEREICHSLEITUNG
TIM BROMBOSCH
TEL. 05121 6044840
diskonehimmelsjue.de

HIMMELSJUE
Diskone

HANDICAP?
GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!

KONTAKT FACHBEREICHSLEITUNG
TIM BROMBOSCH
TEL. 05121 6044840
diskonehimmelsjue.de

HIMMELSJUE
Diskone

Kraft-Quellen
Christa Burghardt
Massage • Energie- u. Faszienbehandlung
Tel: 0178 39 30 233
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr
und Termine nach Vereinbarung
Pottkühlenweg 1 • 31020 Salzhemendorf-Osterwald

**Geschäftsanzeigen:
Telefon 0 51 53 / 7317**

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.